

Elternfachtag 2017

Für Elternbeiräte und Eltern, Erzieherinnen und Erzieher,
Schulleitungen und Lehrkräfte

Samstag, 1. April 2017



Programm

Bis 9:00 Uhr Eintreffen und Anmeldung

9:00 Uhr Zum Auftakt: Brigitte Rieckmann, IQSH,
und Mitglieder der Arbeitsgemein-
schaft Landeselternbeiräte

9:15 Uhr **Begrüßung**
Britta Ernst, Ministerin für Schule und
Berufsbildung, Schleswig-Holstein

9:45 Uhr **Wege zu einer gelingenden Beteili-
gungskultur von Eltern an der Schule**
Yvonne Vockerodt, Erziehungswissen-
schaftlerin und Expertin für Partizipations-
und Kommunikationsprozesse

10:50 Uhr Übergangspause

11:00 Uhr **Workshops I**

12:45 Uhr Mittagsimbiss

14:00 Uhr **Workshops II**

15:45 Uhr **Gemeinsamer Abschluss mit Schülerinnen
und Schülern: Theatraler Beitrag der
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule**

16:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Datum: Samstag, 1. April 2017, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gymnasium Kronshagen
Suchsdorfer Weg 35, 24119 Kronshagen
Parkplätze sind auf dem Schulhof vorhanden.
Buslinie 71, Haltestelle „Schulzentrum Kronshagen“

Hinweis: Die Teilnahme ist kostenlos. Das IQSH
übernimmt keine Reisekosten. Sollten Sie als
Elternbeirat teilnehmen, können Sie evtl. Reisekosten
über das Gremium, das Sie vertreten, erstattet
bekommen.

Anmeldung online bis zum **24. März 2017** unter:
<http://www.formix.info/ELTO062>

Nach Ihrer Online-Buchung der Workshops Ihrer Wahl bitten
wir Sie um folgende Infos **per E-Mail** an Frau Martina Rösner:

- Nennen Sie uns bitte zwei Ersatzworkshops.
- Teilen Sie uns mit, ob Sie ein *warmes* Mittagessen
wünschen: Gemüsesuppe mit/ohne Fleischeinlage (5 €).
Sie haben auch Gelegenheit, belegte Brötchen und
Kuchen zu verzehren.

Kontakt:

Brigitte Rieckmann, Tel.: 0431 5403-189
E-Mail: brigitte.rieckmann@iqsh.landsh.de

Fragen zur Buchung oder zur Barrierefreiheit:

Martina Rösner, Tel.: 0431 5403-156
E-Mail: martina.roesner@iqsh.landsh.de

**Sehr geehrte Elternbeiräte und interessierte Eltern, Erzieherinnen und Erzieher,
Schulleiterinnen und Schulleiter und Lehrkräfte,**

am Elternfachtag 2017 steht das Thema *Beteiligung von Eltern* in der Schule im Vordergrund.

Alle kennen das Schulgesetz und den dort formulierten Rahmen, in dem die Mitwirkung von Eltern - und der Schülerschaft - geregelt ist. Sie können das Schulleben aktiv mitgestalten.

Gleichzeitig werden diese Möglichkeiten an den einzelnen Schulen unterschiedlich „gelebt“. In Gesprächen mit den Beteiligten werden diese Unterschiede manchmal erst sichtbar und auch die Begrifflichkeiten schwirren durcheinander. Was wird genau unter Mitwirkung oder Beteiligung verstanden? Welche Ansprüche von wem verbinden sich damit? Um welche Wünsche und Ziele geht es?

Yvonne Vockerodt, Erziehungswissenschaftlerin und Expertin für Partizipations- und Kommunikationsprozesse, wird auf einige der relevanten Fragestellungen eingehen und sie erläutern, z. B.:

- Welche unterschiedlichen Beteiligungsintensitäten und -stufen gibt es?
- Was hindert eigentlich und was begünstigt die Beteiligung?
- Was könnte gelingende Beteiligung ausmachen?

Sie haben in Workshops am Vormittag und Nachmittag die Chance, einige der genannten Aspekte zu vertiefen. Und selbstverständlich können Sie sich wie immer auch zu weiteren Themen informieren und gemeinsam ins Gespräch kommen.

Ich lade Sie zu diesem Landesfachtag herzlich ein und freue mich auf regen Austausch.

Brigitte Rieckmann

Brigitte Rieckmann

Eine kleine Auswahl aus der Themenpalette:

- Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus gestalten
- Elternmitwirkung in der Schule - Elternbeiratstätigkeit
- Rund um produktive Gesprächsführung
- Zum Kennenlernen: (Schüler-)Feedback geben und nehmen - was ist das?
- Eltern und Schüler/-innen mit Migrationshintergrund
- Erziehungspartnerschaft - was ist das - was kann es sein?
- Elternmitwirkung in Fachkonferenzen
- Schulfeedback - zum Kennenlernen
- Eltern im Ganztage
- Zuhause das Kind beim Lernen unterstützen
- Mediennutzung der Kinder und Jugendlichen - ein Sorgenthema?
- Aktivierende Gestaltung von Elternabenden

Die genauen Angebote, Titel und Workshopbeschreibungen finden Sie im Internet.
Bei Ihrer Buchung entscheiden Sie sich direkt online für die Workshops Ihrer Wahl.

Workshopübersicht Elternfachtag 2017

Anmeldungen bitte über formix: <http://www.formix.info/ELT0062>

**Die Workshops 1-16 finden am Vormittag statt.
11.00 – 12.45 Uhr**

1 Erziehungspartnerschaft –ihre (nicht immer benannten) Schwierigkeiten und konstruktiven Perspektiven

Das Ideal einer verstärkten Zusammenarbeit von Eltern und Schule im Sinne einer Erziehungs- und auch Bildungspartnerschaft ist einfach aufzustellen und plausibel zu begründen. Es erweist sich aber in der Umsetzung als durchaus anspruchsvoll, da in der Regel verschiedene Stolpersteine ausgeblendet werden.

So ist z.B. die vielfach geforderte Kommunikation auf Augenhöhe natürlich immer auch eine zwischen ‚Professionellen‘ und ‚Eltern‘. Es ergibt sich eine ganz unterschiedliche Machtaufteilung. Eltern vertreten vor allem die Interessen ihrer eigenen Kinder. Und wie sehen die betroffenen Kinder und Jugendlichen diese Situation? Wie die Lehrkräfte?

Im Workshop werden diese Aspekte thematisiert.

Vor allem geht es um Ansätze, die Perspektiven und Lösungen aufzeigen: Wie kann eine gute, produktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule begünstigt werden?

Leitung: Dr. Peter Brozio, IQSH

2 Elternabende abwechslungsreich, kreativ und konstruktiv gestalten

Die Elternabende sind Pflichtveranstaltungen, müssen erledigt werden, leiden unter mangelnder Teilnahme, sollen möglichst rasch vorbei sein. Und außerdem kommen immer die gleichen Eltern – und die es am nötigsten hätten, bleiben fern. Und von denen, die erscheinen, motzen einige auch noch herum.

Oder:

Elternabende sind ein attraktives Forum des Meinungs- und Gedankenaustausches. Sie sind eine sichere und regelmäßige Zusammenkunft von Eltern, die am

Aufwachsen ihrer ähnlich-altrigen Kinder interessiert sind. Dabei lassen sie sich informieren über die schulische Alltagswelt ihrer Kinder und wie die Lehrkräfte diese erleben.

In diesem Workshop untersuchen wir, wie wir Elternabende für alle Beteiligten interessant, anziehend und sinnvoll gestalten können. Und demokratisch geleitet. Mit vielen Anregungen für die Praxis von Elternabenden.

Dabei lernen Sie außerdem mehrere einfache Methoden zur interessanten Ablaufgestaltung kennen. Die auch noch Spaß machen können.....

Leitung: Thomas Borowski, Supervisor und Coach für Pädagogen und Leitungskräfte (selbst über 10 Jahre Elternvertreter)

Hinweis: Dieser Workshop findet nur vormittags statt.

3 Brückenbauer/-innen im Einsatz: Kulturmittler/-innen in (Vorbereitungs-) Klassen und anderswo

Kulturmittler/-innen sind insbesondere in Zeiten der Neuzuwanderung an Schulen und in Zentralen Erstaufnahmen mehr und mehr angefragt.

Was ist ein/e Kulturmittler/-in?

Wie und wo setze ich sie sinnvoll ein?

Gibt es Erfahrungsberichte von Schulen und/oder anderen schulischen Unterstützungssystemen?

Dieser Workshop soll Ihnen zunächst einen Einblick über die Qualifikationen der Kulturmittler/-innen gewähren und zugleich unsere Kooperationspartner/-innen vorstellen, die im Rahmen der Kulturmittlerschulung, wichtige Informationen und Wissen vermittelt haben.

Des Weiteren erhalten Sie einen Ausblick darüber, wie beispielsweise Schulen mit Internationalen Vorbereitungs- bzw. Basisklassen, die Kompetenzen der Kulturmittler/innen im Dreiecksverhältnis Lehrkraft – Schüler/-in – Elternhaus zur Optimierung Ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags zielführend einsetzen können.

Erfahrungen aus Hamburg sind hier auch nutzbringend für Schleswig-Holstein.

Leitung: Irene Appiah, Hamburg

Hinweis: Dieser Workshop findet nur vormittags statt.

4 Schulfeedback.SH - Wie kann die Schule von dem Blick von außen profitieren?

Schulinspektionen, auch "Schul-TÜV" genannt, haben in der Regel die Funktion, durch einen "Blick von außen" die Qualität schulischer Arbeit zu ermitteln, zu vergleichen und zu entwickeln.

Anders als etablierte Verfahren, deren Wirksamkeit umstritten ist, geht das Schulfeedback.SH in Schleswig-Holstein einen besonderen Weg:

Es ermittelt in freiwilliger, ebenen-gleicher Form eine fokussierende Rückmeldung an Schulen und Fachschaften zu gemeinsam verabredeten Fragestellungen - speziell im Hinblick auf den Kern von Schule, den Fachunterricht.

Der Anspruch des Verfahrens besteht darin, sehr konkret eine hohe Anschlussfähigkeit zu gewährleisten.

Die Rolle der Eltern besteht darin, entsprechend mit Schulleitungen und Kollegien ins Gespräch zu finden, um dieses neue Instrument gewinnbringend für die eigene Schule zu nutzen, Fragestellungen zu formulieren und Bereiche zu identifizieren, deren Untersuchung im Rahmen des Schulfeedback wertvoll sein kann.

Leitung: Dr. Ulf Schweckendiek, IQSH

5 Als Elternvertreter*in Fachkonferenzen begleiten

In diesem Workshop geht es zunächst einmal um Information zur Gestaltung von Fachkonferenzen. Es werden sowohl die Aufgabe und Funktion der Konferenzen erläutert, als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen präsentiert.

Auf dieser Basis kann in Kleingruppen unter Begleitung die Rollenfindung der Eltern besprochen und trainiert werden.

Hierzu gehört, dass eine Kommunikation auf Augenhöhe mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Mitgliedern der Schulleitung angebahnt werden soll und dass Wege, mit denen typische Elternanliegen eingebracht werden, exemplarisch bearbeitet werden.

Sie werden nach dem Workshop gut informiert und selbstbewusst in die nächste Fachkonferenz gehen!

Leitung: Dr. Birte Almreiter, IQSH

6 Elternbeirat / Elternbeirätin in einer Gemeinschaftsschule sein: Was muss ich wissen und wie klappt es gut?

Neue Impulse für ElternvertreterInnen.

Kleiner Erfahrungsbericht und gemeinsamer Austausch über Möglichkeiten, Ideen, Maßnahmen der Mitwirkung.

Jede Schule hat eine eigene Tradition der Elternmitwirkung. Die jeweiligen Abläufe und der Stil der Kommunikation zwischen allen Beteiligten können sehr unterschiedlich sein.

Gerade, wenn es an einigen Stellen hakt oder (noch) nicht rund läuft, kann ein Austausch in diesem Workshop helfen, neue Lösungswege für Probleme zu entdecken.

Idealerweise gehen Sie mit guten Ideen für einen neuen Anlauf „nach Hause“ in die eigene Schule.

Leitung: Benita von Brackel-Schmidt, (ehemalige) langjährige Schul-, Kreis- und Landeselternbeirätin

7 "Es sollte auch etwas dabei `raus kommen!" Was Eltern hilft, zielgerichtete Gespräche in der Schule zu führen

"Und was hat unser Treffen nun gebracht?" Diese Frage stellen sich Eltern oder Lehrkräfte gelegentlich nach einem Gespräch.

Wie können wir Gespräche in der Schule so gestalten, dass sie zielgerichtet verlaufen und die Beteiligten zu einer sinnvollen Verabredung kommen?

Sie lernen in diesem Workshop ein eingängiges, praktikables Modell und Verfahren kennen, wie Sie Ihr Gespräch vorbereiten und strukturieren können, und es gleich erproben.

Leitung: Daniela Völkel, IQSH-Mitarbeiterin

8 Gemeinsam Ganztagschule gestalten!

Schülerinnen und Schüler wollen sich am Geschehen ihrer Schule beteiligen und den Lern- und Lebensort Schule aktiv mitgestalten. Eine Mitbestimmung über die Inhalte des Ganztags führt darüber hinaus zu einer erhöhten Teilnahme und Akzeptanz.

Welche Möglichkeiten der Mitwirkung eröffnen sich an Ganztagschulen?
Gibt es „Regeln der Beteiligung“?

Was muss berücksichtigt werden, damit Partizipation von Schüler/-innen und auch Eltern, dem Kollegium und außerschulischen Partner/-innen gelingt?

Mit speziellem Blick auf Kinder- und Jugendbeteiligung werden im Rahmen des Workshops Beteiligungsmöglichkeiten an Ganztagschulen aufgezeigt. Sie bekommen einen konkreten Praxiseinblick in bestehende Beteiligungsprojekte an einer Ganztagschule und tauschen sich über Kriterien für gelingende Partizipation aus.

Praxisbeispiel: Schule n.n.

Leitung: Sabine Duda und Pamela Welz, Serviceagentur „Ganztägig lernen!“

9 Kinder! Medien! Nutzen?

Durch Initiativen von Bildungsministerium, Kultusministerkonferenz und auch vieler einzelner Schulen und Lehrkräfte halten Medien in großem Maße Einzug in die Schulen. Neben der notwendigen Nutzung für Schule wollen Kinder aber Medien auch noch für sich selbst nutzen, zur Unterhaltung oder zum Austausch mit anderen. So wird die Nutzungsdauer mehr und mehr und für Eltern stellen sich die Fragen nach der Regulierung neu.

Muss ich einschränken, wenn Schule schon viel Nutzungsdauer erwartet?

Kann ich dies unabhängig regulieren?

Welche Regelungen sind sinnvoll?

Fragen, die in diesem Workshop besprochen werden.

Leitung: Uli Tondorf, Andreas Langer, Aktion Kinder-und Jugendschutz

11 Was bedeutet "DaZ" im schulischen Alltag und hinsichtlich gelingender Elternarbeit?

Aktuell ist das Thema DaZ/Durchgängige Sprachbildung und Interkulturelle Bildung in aller Munde.

Doch was bedeuten diese Fachausdrücke und wie werden sie im schulischen Alltag umgesetzt?

Was sind Gelingensfaktoren, wo ist noch Entwicklungspotential?

Neben Praxisbeispielen soll es auch Zeit für Begegnung und Vernetzung geben, damit Stolpersteine erkannt und fehlende Informationen mit Know -How gefüllt werden.

Dieser Workshop ist offen für alle Schularten!

Leitung: Kirsten Vorbach, DaZ-Basisstufen-Lehrerin und Lehrerfortbildnerin am IQSH

12 Aufgaben von Elternvertretern an Schulen –

Neu im Amt oder Auffrischung gefällig? Aufgaben als Elternvertretung in der Schule!

Die folgenden Leitfragen stehen im Mittelpunkt:

Was sind meine Aufgaben?

Wie steht es um „Rechte und Pflichten“?

Was darf / kann ich tun, was darf / kann ich nicht?

Auch Kurzinfos:

Welche Gremien gibt es an der Schule?

Mit welchen habe ich zu tun?

Sie erhalten Grundsatz-Informationen und können Fragen stellen.

Leitung: Cordula Ziske, Elternbeirätin

Hinweis: Dieses Thema wird nur vormittags angeboten.

13 Das Lernen der Kinder zuhause wirksam unterstützen - und gelassen mit schwierigen Lern-Situationen umgehen

Sie erfahren unter anderem in Theorie und Praxis:

- Wie Sie Streit und Konflikte vermeiden und gemeinsam eine friedliche Lösung finden können (Beispielthemen:
- Hausaufgaben, Lernen für Klassenarbeiten, ...)
- Erprobte Wege zur Förderung von Selbstverantwortung und Selbstvertrauen beim Lernen
- Das Geheimnis der acht goldenen Lernregeln
- Etwas über pfiffiges Zeitmanagement und Lernpläne und was Signore Pareto und Mister Eisenhower damit zu tun haben

Aktive Mitwirkung wird erbeten.

Leitung: Susanne Kistenmacher, Advanced Lerncoach und Lerntrainerin, ECHA-Coach (Specialist for Coaching the Gifted, Uni Münster), Konzentrationstrainerin

14 „Praxis der Klimakonferenz“ – wie geht das? Elternbeteiligung aktiv gestalten

Hier handelt es sich nicht um das Wetter oder den globalen Klimawandel, sondern um das Klima an den einzelnen Schulen.

Wie kann eine Schulgemeinschaft die aktuellen Themen der Schule/Eltern-/Schülerschaft erkennen?

Wie lassen sich diese thematisieren, gemeinsam erarbeiten? Wie kann ich die Klimakonferenz an meine Schule bringen? Wer hilft mir?

Wo kann ich das überall einsetzen?

Die Klimakonferenz als Instrument, um wertfrei ins "Miteinander" zu kommen. Hier können Sie den Umgang mit der Klimakonferenz aktiv kennen lernen und so als „Experte“ mit diesem Kommunikationsinstrument eigene Themen an Ihren Schulen bearbeiten. Es ist gut und schnell anzuwenden.

Im Workshop werden wir teilweise praktisch arbeiten, Fragen zum Ablauf bearbeiten, um Handlungssicherheit zu bekommen.

(Der Workshop knüpft inhaltlich an den Vortrag „Wege zur einer gelingenden Beteiligungskultur von Eltern an der Schule“ an.)

Leitung: Alexandra Walden, Heilpädagog. Fachkraft,
derzeit stellvertr. LEB-Vorsitzende GemS

15 „Wenn wir das gewusst hätten...“ - Elternbeteiligung auswerten und Perspektiven entwickeln

Wie kann eine Schulgemeinschaft (Eltern, Kollegium, Schüler*innen) die bisherige Zusammenarbeit und Kommunikation mit Eltern auswerten?

Wie lassen sich an Schulen, die (noch) keine Kultur der Zusammenarbeit leben, Barrieren für Elternbeteiligung thematisieren?

Welche Fragen und Methoden eignen sich, um über die unterschiedlichen Erfahrungen und Wahrnehmungen ins Gespräch zu kommen?

Welche Bausteine können relevant sein, um das Feld „Elternbeteiligung“ mit einer (gemeinsamen) konzeptionellen Grundlage zu versehen?

Im Workshop werden wir an verschiedenen Stationen praktisch arbeiten, um unterschiedliche Perspektiven auf die Beteiligung von Eltern an der Schule aufzuzeigen und weiterzuentwickeln.

Der Workshop knüpft inhaltlich an den Vortrag „Wege zur einer gelingenden Beteiligungskultur von Eltern an der Schule“ an.

Leitung: Yvonne Vockerodt, www.vernetztlernen.net

Hinweis: Dieser Workshop findet nur vormittags statt.

16 Achtung Hochspannung! - Kommunikation in der Pubertät

Pubertät ist eine Phase des Wandels, der Veränderung und der Entwicklung von Kindern auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

Begleitet wird diese Phase von Gefühlsschwankungen, Irrungen und Wirrungen und manchmal auch riskanten Verhaltensweisen, die die Abgrenzung der pubertierenden Jugendlichen unter Beweis stellen sollen.

Machtkämpfe, Ungeduld und gegenseitigen Schuldzuweisungen sind Beispiele für eskalierte Konflikte innerhalb der Familie mit pubertierenden Kindern.

Für Eltern stellen sich in dieser Phase neue Aufgaben und Herausforderungen, um ihre heranwachsenden Kinder zu begleiten und dabei ihrer elterlichen Verantwortung gerecht zu werden.

In diesem Workshop werden anhand von Modellen und kleinen Übungen konkrete Ideen zum Umgang mit den pubertierenden Kindern entwickelt.

Heike Kühl-Frese, IQSH Zentrum für Prävention

**Die Workshops 17 - 30 finden am Nachmittag statt.
14.00 – 15.45 Uhr**

17 Als Elternvertreter*in Fachkonferenzen begleiten

In diesem Workshop geht es zunächst einmal um Information zur Gestaltung von Fachkonferenzen. Es werden sowohl die Aufgabe und Funktion der Konferenzen erläutert, als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen präsentiert.

Auf dieser Basis kann in Kleingruppen unter Begleitung die Rollenfindung der Eltern besprochen und trainiert werden.

Hierzu gehört, dass eine Kommunikation auf Augenhöhe mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Mitgliedern der Schulleitung angebahnt werden soll und dass Wege, mit denen typische Elternanliegen eingebracht werden, exemplarisch bearbeitet werden.

Sie werden nach dem Workshop gut informiert und selbstbewusst in die nächste Fachkonferenz gehen!

Leitung: Dr. Birte Almreiter, IQSH

18 Wie kann eine Beteiligungskultur von Eltern an der Schule gelingen?

In diesem Workshop vertiefen wir die Themen der Referentin unter folgenden Fragestellungen:

Welche Beteiligungskultur gibt es an meiner Schule?

Welche wünsche ich mir?

Woran scheiterte ich bisher?

Was konnte ich bisher mit wem erreichen?

Vier dieser Themen zur beispielhaften Vertiefung können dabei sein:

- Eltern-Mitwirkung in einer demokratischen Schule
- Wie können Zusammenarbeiten zwischen SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften organisiert werden?
- Wie wirken Eltern, ElternvertreterInnen und Lehrkräfte zusammen? Was daran ist demokratisch – was nach Kompetenzen festgelegt?
- Welche Entscheidungen sind (auf)teilbar – welche sind in der Verantwortung schulischer Abläufe und Zusammenhänge nicht teilbar?
- Ist die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus demokratisch?
- Ist die Zusammenarbeit zwischen Klassenelternbeirat und Klassenlehrkräften / zwischen SEB-Vorstand und Schulleitung demokratisierbar?
- Können die Pädagogischen Ziele / Bildungsziele gemäß § 4 SchulG unter Demokratiegesichtspunkten geteilt werden?
- Arbeitet des SEB demokratisch?

- Leitung von Elternabenden inkl. Umgang mit anstrengenden Eltern unter demokratischen Gesichtspunkten
- Demokratie in der Schulkonferenz
- Erstellung und Weiterentwicklung des Schulprogramms

Welche dieser max. 4 Themen wir vertiefen?

Dafür lernen wir vier verschiedene effektive transparente und partizipative Entscheidungsprozesse kennen!

Welche- erfahren Sie im Workshop!

Leitung: Thomas Borowski, Supervisor und Coach für Pädagogen und Leitungskräfte (selbst über 10 Jahre Elternvertreter)

Hinweis: Dieser Workshop findet nur nachmittags statt.

19 Gemeinsam Ganztagschule gestalten!

Schülerinnen und Schüler wollen sich am Geschehen ihrer Schule beteiligen und den Lern- und Lebensort Schule aktiv mitgestalten. Eine Mitbestimmung über die Inhalte des Ganztags führt darüber hinaus zu einer erhöhten Teilnahme und Akzeptanz.

Welche Möglichkeiten der Mitwirkung eröffnen sich an Ganztagschulen?
Gibt es „Regeln der Beteiligung“?

Was muss berücksichtigt werden, damit Partizipation von Schüler/-innen und auch Eltern, dem Kollegium und außerschulischen Partner/-innen gelingt?

Mit speziellem Blick auf Kinder- und Jugendbeteiligung werden im Rahmen des Workshops Beteiligungsmöglichkeiten an Ganztagschulen aufgezeigt. Sie bekommen einen konkreten Praxiseinblick in bestehende Beteiligungsprojekte an einer Ganztagschule und tauschen sich über Kriterien für gelingende Partizipation aus.

Praxisbeispiel: Schule n.n.

Leitung: Sabine Duda und Pamela Welz, Serviceagentur „Ganztägig lernen!“

20 Achtung Hochspannung! - Kommunikation in der Pubertät

Pubertät ist eine Phase des Wandels, der Veränderung und der Entwicklung von Kindern auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

Begleitet wird diese Phase von Gefühlsschwankungen, Irrungen und Wirrungen und manchmal auch riskanten Verhaltensweisen, die die Abgrenzung der pubertierenden Jugendlichen unter Beweis stellen sollen.

Machtkämpfe, Ungeduld und gegenseitigen Schuldzuweisungen sind Beispiele für eskalierte Konflikte innerhalb der Familie mit pubertierenden Kindern.

Für Eltern stellen sich in dieser Phase neue Aufgaben und Herausforderungen, um ihre heranwachsenden Kinder zu begleiten und dabei ihrer elterlichen Verantwortung gerecht zu werden.

In diesem Workshop werden anhand von Modellen und kleinen Übungen konkrete Ideen zum Umgang mit den pubertierenden Kindern entwickelt.

Heike Kühl-Frese, IQSH Zentrum für Prävention

22 "Es sollte auch etwas dabei raus kommen!" Was Eltern hilft, zielgerichtete Gespräche in der Schule zu führen

"Und was hat unser Treffen nun gebracht?" Diese Frage stellen sich Eltern oder Lehrkräfte gelegentlich nach einem Gespräch.

Wie können wir Gespräche in der Schule so gestalten, dass sie zielgerichtet verlaufen und die Beteiligten zu einer sinnvollen Verabredung kommen?

Sie lernen in diesem Workshop ein eingängiges, praktikables Modell und Verfahren kennen, wie Sie Ihr Gespräch vorbereiten und strukturieren können, und es gleich erproben.

Leitung: Daniela Völkel, IQSH-Mitarbeiterin

23 Kinder! Medien! Nutzen?

Durch Initiativen von Bildungsministerium, Kultusministerkonferenz und auch vieler einzelner Schulen und Lehrkräfte halten Medien in großem Maße Einzug in die Schulen. Neben der notwendigen Nutzung für Schule wollen Kinder aber Medien auch noch für sich selbst nutzen, zur Unterhaltung oder zum Austausch mit anderen. So wird die Nutzungsdauer mehr und mehr und für Eltern stellen sich die Fragen nach der Regulierung neu.

Muss ich einschränken, wenn Schule schon viel Nutzungsdauer erwartet?
Kann ich dies unabhängig regulieren?
Welche Regelungen sind sinnvoll?

Fragen, die in diesem Workshop besprochen werden.

Leitung: Uli Tondorf, Andreas Langer, Aktion Kinder- und Jugendschutz

24 Was bedeutet "DaZ" im schulischen Alltag und hinsichtlich gelingender Elternarbeit?

Aktuell ist das Thema DaZ / Durchgängige Sprachbildung und Interkulturelle Bildung in aller Munde.

Doch was bedeuten diese Fachausdrücke und wie werden sie im schulischen Alltag umgesetzt?

Was sind Gelingensfaktoren, wo ist noch Entwicklungspotential?

Neben Praxisbeispielen soll es auch Zeit für Begegnung und Vernetzung geben, damit Stolpersteine erkannt und fehlende Informationen mit Know how gefüllt werden.

Dieser Workshop ist offen für alle Schularten!

Leitung: Kirsten Vorbach, DaZ-Basisstufen-Lehrerin und Lehrerfortbildnerin am IQSH

25 Das Lernen der Kinder zuhause wirksam unterstützen - und gelassen mit schwierigen Lern-Situationen umgehen

Sie erfahren unter anderem in Theorie und Praxis:

- Wie Sie Streit und Konflikte vermeiden und gemeinsam eine friedliche Lösung finden können (Beispielthemen: Hausaufgaben, Lernen für Klassenarbeiten, ...)
- Erprobte Wege zur Förderung von Selbstverantwortung und Selbstvertrauen beim Lernen
- Das Geheimnis der acht goldenen Lernregeln
- Etwas über pfiffiges Zeitmanagement und Lernpläne und was Signore Pareto und Mister Eisenhower damit zu tun haben

Aktive Mitwirkung wird erbeten.

Leitung: Susanne Kistenmacher, Advanced Lerncoach und Lerntrainerin, ECHA-Coach (Specialist for Coaching the Gifted, Uni Münster), Konzentrationstrainerin

26 Erziehungspartnerschaft –ihre (nicht immer benannten) Schwierigkeiten und konstruktiven Perspektiven

Das Ideal einer verstärkten Zusammenarbeit von Eltern und Schule im Sinne einer Erziehungs- und auch Bildungspartnerschaft ist einfach aufzustellen und plausibel zu begründen. Es erweist sich aber in der Umsetzung als durchaus anspruchsvoll, da in der Regel verschiedene Stolpersteine ausgeblendet werden.

So ist z.B. die vielfach geforderte Kommunikation auf Augenhöhe natürlich immer auch eine zwischen ‚Professionellen‘ und ‚Eltern‘. Es ergibt sich eine ganz unterschiedliche Machtaufteilung. Eltern vertreten vor allem die Interessen ihrer eigenen Kinder. Und wie sehen die betroffenen Kinder und Jugendlichen diese Situation? Wie die Lehrkräfte?

Im Workshop werden diese Aspekte thematisiert.

Vor allem geht es um Ansätze, die Perspektiven und Lösungen aufzeigen: Wie kann eine gute, produktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule begünstigt werden?

Leitung: Dr. Peter Brozio, IQSH

27 Elternbeirat /Elternbeirätin in einer Gemeinschaftsschule sein: Was muss ich wissen und wie klappt es gut?

Neue Impulse für ElternvertreterInnen.

Kleiner Erfahrungsbericht und gemeinsamer Austausch über Möglichkeiten, Ideen, Maßnahmen der Mitwirkung.

Jede Schule hat eine eigene Tradition der Elternmitwirkung. Die jeweiligen Abläufe und der Stil der Kommunikation zwischen allen Beteiligten können sehr unterschiedlich sein.

Gerade, wenn es an einigen Stellen hakt oder (noch) nicht rund läuft, kann ein Austausch in diesem Workshop helfen, neue Lösungswege für Probleme zu entdecken.

Idealerweise gehen Sie mit guten Ideen für einen neuen Anlauf „nach Hause“ in die eigene Schule.

Leitung: Benita von Brackel-Schmidt, (ehemalige) langjährige Schul-, Kreis- und Landeselternbeirätin

28 „Praxis der Klimakonferenz“ – wie geht das? Elternbeteiligung aktiv gestalten

Hier handelt es sich nicht um das Wetter oder den globalen Klimawandel, sondern um das Klima an den einzelnen Schulen.

Wie kann eine Schulgemeinschaft die aktuellen Themen der Schule/Eltern-/Schülerschaft erkennen?

Wie lassen sich diese thematisieren, gemeinsam erarbeiten? Wie kann ich die Klimakonferenz an meine Schule bringen? Wer hilft mir?

Wo kann ich das überall einsetzen?

Die Klimakonferenz als Instrument, um wertfrei ins "Miteinander" zu kommen. Hier können Sie den Umgang mit der Klimakonferenz aktiv kennen lernen und so als „Experte“ mit diesem Kommunikationsinstrument eigene Themen an Ihren Schulen bearbeiten. Es ist gut und schnell anzuwenden.

Im Workshop werden wir teilweise praktisch arbeiten, Fragen zum Ablauf bearbeiten, um Handlungssicherheit zu bekommen.

(Der Workshop knüpft inhaltlich an den Vortrag „Wege zur einer gelingenden Beteiligungskultur von Eltern an der Schule“ an.)

Leitung: Alexandra Walden, Heilpädagog. Fachkraft, stellvertr. LEB-Vorsitzende GemS

29 Aufgaben als Schulelternbeirats-Vorstand

Im Mittelpunkt stehen folgende Tätigkeitsbereiche:

- * Wahlen durchführen
- * SEB leiten
- * Regularien in der Schulkonferenz

Sie erhalten Informationen und können Fragen stellen.

Leitung: Cordula Ziske, Elternbeirätin

Hinweis: Dieses Thema wird nur nachmittags angeboten.

30 Schulfeedback.SH - Wie kann die Schule von dem Blick von außen profitieren?

Schulinspektionen, auch "Schul-TÜV" genannt, haben in der Regel die Funktion, durch einen "Blick von außen" die Qualität schulischer Arbeit zu ermitteln, zu vergleichen und zu entwickeln.

Anders als etablierte Verfahren, deren Wirksamkeit umstritten ist, geht das Schulfeedback.SH in Schleswig-Holstein einen besonderen Weg:

Es ermittelt in freiwilliger, ebenen-gleicher Form eine fokussierende Rückmeldung an Schulen und Fachschaften zu gemeinsam verabredeten Fragestellungen - speziell im Hinblick auf den Kern von Schule, den Fachunterricht.

Der Anspruch des Verfahrens besteht darin, sehr konkret eine hohe Anschlussfähigkeit zu gewährleisten.

Die Rolle der Eltern besteht darin, entsprechend mit Schulleitungen und Kollegien ins Gespräch zu finden, um dieses neue Instrument gewinnbringend für die eigene Schule zu nutzen, Fragestellungen zu formulieren und Bereiche zu identifizieren, deren Untersuchung im Rahmen des Schulfeedback wertvoll sein kann.

Leitung: Dr. Ulf Schweckendiek, IQSH
